

30./III. 1918

30

19

Ostern 1918.

Nach uns der Vollerfrühling?
Will der Winter weichen?
Beskomm'nen Atems lauscht die Welt!
Gewaltige Zeichen
Verkünden, daß nach Qual und Streit
Herauf aus Gräbern steigt die Osterzeit:
Sie, die mit neuem Grün die Erde schmückt,
Mit neuem Hoffen uns das Herz berückt,
Die uns ins Ohr raunt allerorten sacht —
Es gibt ein Auferstehn aus düster Nacht!

Lang war der Menschheitswinter! — —
Gleich dem Schiff, besetzt vom Eise,
So lagst Du, Deutschland!
Rings im Kreise
Der Erde Völker, voll von Mißverstand,
Gehet, gepreßt, in Sklaverei gebannt,
Verschworen wider dich um blutigen Werte — —
Dir aber wuchsen Mut und Stärke;
Im Leid entfalteten sich deiner Sendung Schwingen:
Der Welt den heißersehnten Friedensstern zu bringen.

Was für ein Sturm? Ein Brausen füllt die Luft!
Bewehrtes Leben steigt aus Schacht und Gruft!
Was ist's, dem Spannungsvoll die Menschheit lauscht?
Der Frühlingsturm ist's, der die Welt durchrauscht.
Der Deutschen Frühlingsturm,
Der über Frankreichs Fluren wehlet
Und, gleich den Elementen, jeden Widerstand zerschmettert,
Dem Ziel entgegen, das den zähen Krieg
Zu Boden schlägt im starken deutschen Sieg!

Dann wird das Osterwunder: Auferstehung! uns beschieden.
Der deutsche Frühlingsturm gebietet der Welt den Frieden!

Philipp Berges.